

Neues aus der Landesstelle

Kronshagen, den 22. Februar 2022



Liebe Mitglieder,
liebe Fachkräfte,

der erste Monat des Jahres ist nun schon vergangen. Schnell hat uns der Alltag wieder eingeholt. Die nun schon altbekannten Einschränkungen durch die Pandemie bestehen weiter. Wir nehmen die Aktivitäten wieder online auf und arbeiten an unseren unterschiedlichen Themen mit der von Ihnen/Euch gewohnten Qualität weiter.

Mit Schrecken haben wir erfahren, dass Viktoria Kerschl verstorben ist. Frau Kerschl hat über Jahre auch die LSSH als Referentin begleitet und unterstützt. Das Thema Geschlechtergerechtigkeit lag ihr sehr am Herzen und sie hat vielen von Ihnen das Thema und den Umgang mit „Trauma und Sucht“ nähergebracht. Ihre hohe fachliche Kompetenz, die wertschätzende und achtende Haltung allen gegenüber war beeindruckend. Wir werden auf viele ihrer gelegten Grundsteine aufbauen können.

...

Ab sofort können Sie unseren Newsletter auch auf unserer Homepage unter Aktuell - News (<https://lssh.de/news/>) abrufen.

...

**Die Mitgliederversammlung der LSSH wird in 2022 am
21.04.2022 von 14:30 bis 17:00 Uhr
stattfinden.**

...

Jahresfachtagung der LSSH

Dieses Jahr wird die LSSH den Fokus auf die Schnittstellen der Suchtarbeit legen. Dazu wird es im Laufe des Jahres diverse Veranstaltungen zu suchtspezifisch angrenzenden Thematiken geben. Bereits gesetzte Themen sind „Kinder aus suchtbelasteten Familien“, „Wohnungslosigkeit und Sucht“ und „Migration und Sucht“. Weitere Themen sind geplant, wozu Sie unser Newsletter regelmäßig informieren wird. Bedarfe zu Veranstaltungen im Bereich der Schnittstellen können Sie gerne per Mail an mirja.piatkowski@lssh.de richten.

LSSH-News: Suchthilfe

Projekt „analog – digital – blended solutions“ – digitale Entwicklungen der Suchthilfe, Suchtprävention und Suchtselbsthilfe in Schleswig-Holstein

Im Projektjahr 2022 wird es u.a. erneut Workshops zu den Themen „Schnittstellen“, „Angebote“, „fachliche Eignung“ und „Qualitätssicherung“ geben.

Bei Fragen zum Projekt wenden Sie sich gerne an Kerstin Ludwig (kerstin.ludwig@lssh.de).

...

„Zugangswege U 27 für Kinder und Jugendliche“ – DRV-Nord-Projekt

Am 25.01.22 fand der Fachtag „JUGEND SUCHT PERSPEKTIVE – Ergebnispräsentation“ des Projekts mit zahlreichen interessierten Fachkräften aus Jugendhilfe, Suchthilfe, Fachkliniken, DAA und vielen mehr statt. Aus den einzelnen Veranstaltungen des Projekts berichteten Teilnehmer*innen über die gemeinsamen Ergebnisse und ihre jeweiligen Erkenntnisse für die Weiterarbeit. Herr Lepin, stellvertretend von der Deutschen Rentenversicherung Nord, berichtete zum Abschluss über den aktuellen Stand der Rehabilitation für Kinder- und Jugendlichen mit einer Missbrauchs- bzw. Abhängigkeitsthematik. In diesem Rahmen teilte er mit, dass der Antrag der LSSH für eine Weiterführung des Projekts bewilligt wird. Erfreulicherweise erreichte uns kurz darauf der positive Zuwendungsbescheid zur Weiterführung des Projekts in 2022. Daher befindet sich die LSSH intern in der Planung. Sobald es Neuigkeiten und weitere Veranstaltungen gibt, werden Sie zeitnah informiert werden.

Die **Open-Space-Veranstaltung** wird darüber hinaus in Präsenz am **Dienstag, den 24.05.2022** nachgeholt. Dazu wird es im März/April eine gesonderte Einladung geben.

...

Online-Beratungs-Schulungen in Kooperation mit der TH Nürnberg

Im Jahr 2022 wird eine Schulung zum Thema „Online-Beratung“ starten. Diese Schulungen werden von der TH Nürnberg umgesetzt und von der LSSH organisiert. Die Schulung besteht aus insgesamt 6 Fortbildungstagen á 6 Unterrichtseinheiten. 3 Tage werden in 2022 absolviert, 3 Tage in 2023. Die Schulung wird ausschließlich online stattfinden. Es wird in einer Gruppengröße von ca. 25 Teilnehmer*innen gearbeitet werden. Aktuell befinden wir uns in der Terminabstimmung mit der TH Nürnberg. Die ersten Schulungstermine sind für September bzw. November geplant. Inhalte der Schulung sind Konzepte und Methoden zur Beantwortung von Onlineberatungsanfragen, Behandlung der verschiedenen Beratungsformen wie Chat, Video, Email, Datenschutz, Qualitätsaspekte, u.v.m.

Der Beitrag für die 6 Tage wird pro Teilnehmer*in insgesamt 500€ betragen.

Eine Einladung mit entsprechenden Anmeldungsmodalitäten wird ca. im April veröffentlicht. Alle, die Interesse an dieser Schulung haben, sind herzlichst eingeladen sich dann anzumelden.

Eine **digitale Informationsveranstaltung** gemeinsam mit der TH Nürnberg, vertreten durch Fr. Engels, wird am **02.06.2022 von 13-15 Uhr** stattfinden. Im Anschluss daran werden Sie noch Gelegenheit haben, sich für die Schulung anzumelden. Eine Einladung zu dieser Veranstaltung wird zeitnah folgen.

Bei Fragen zum Projekt wenden Sie sich gerne an Kerstin Ludwig (kerstin.ludwig@lssh.de).

Plattform „Suchtberatung digital SH“

Die Anträge der Beratungsstellen wurden in 2021 gestellt und vom Sozialministerium bewilligt. Die ersten Veranstaltungen mit ZONE35, der Software-Firma, haben stattgefunden und weitere sind in Planung. Aktuell werden webbasierte Anwendungen gemeinsam mit den Beratungsstellen entwickelt und im Anschluss umgesetzt. Der nächste Schritt im Rahmen des Projekts wird die Auseinandersetzung mit den einzelnen beantragten Apps darstellen.

Werbemittel, in Form von Visitenkarten, liegen bereit und werden verteilt sobald ein Großteil der Beratungsstellen mit ihren Portalen an die gemeinsame Plattform angebunden sind.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an Kerstin Ludwig (kerstin.ludwig@lssh.de).



LSSH-News: Suchtprävention

Multi-Ausbildung „Basisqualifikation Suchtprävention“

Die Multi-Ausbildung findet in diesem Jahr in zwei Teilen statt:

Teil I vom 25.-29.04.2022

Teil II vom 13.-15.06.2022

in der Pädiko Akademie in Kiel. Anmelden können Sie sich unter folgendem Link

<http://fragebogen.lssh.de/index.php/199331/lang-de> oder über den entsprechenden Abschnitt auf der Einladung, die Sie im Anhang finden können. Anmeldeschluss ist der 01.04.2022.



Evaluation des Cannabis-Präventions-Parcours

Im Jahr 2021 wurde der Cannabis-Präventions-Parcours evaluiert. Das Ziel hierbei war, die Akzeptanz und Wirkung des Parcours auf die teilnehmenden Schüler*innen festzustellen. Der Parcours richtet sich an Schüler*innen ab der 8. Klasse und soll Jugendliche darin bestärken, eine kritische Auseinandersetzung bezüglich des Themas Cannabis zu entwickeln, sowie die eigene Reflexion der persönlichen Haltung zu stärken. Die Schüler*innen durchlaufen verschiedene Stationen und werden dabei durch Fachkräfte begleitet. Die Fachkräfte wurden in einer Fokusgruppe zum Cannabis-Parcours befragt. Hierbei stellte sich heraus, dass der Parcours „junge Menschen animiert, zu erzählen, was bei Ihnen so läuft und los ist, welche Erfahrungen sie gemacht haben. (...) Der Parcours ist interessant, lebensnah und nah an ihrer Lebenswelt.“ Den Eindruck der Fachkräfte teilen auch die Jugendlichen.

Trotz der schwierigen pandemischen Lage konnte der Cannabis-Präventions-Parcours insgesamt zehnmal in den 8. und 9. Klassen verschiedener Schulen eingesetzt werden. 165 Schüler*innen füllten einen Evaluationsfragebogen aus. 8,6% von den Schüler*innen geben an, Cannabis zu konsumieren. Die meisten hiervon konsumieren täglich, darauf folgt die Schüler*innen Gruppe, die mehrmals die Woche konsumiert, darauf wiederum die Gruppe, die einmal im Monat konsumiert und schlussendlich folgen die Schüler*innen, die circa einmal im Monat konsumieren.

Von den 165 Schüler*innen gaben ca. 70% an, den Parcours „sehr interessant“ und „interessant“ zu finden. 74,2% gaben an, nun die Risiken von Cannabis besser einschätzen zu können.

78,5% der Jugendlichen finden den Parcours hilfreich, um sich eine eigene Meinung zum Thema

Cannabis zu bilden. Nach dem Parcours wissen 84,7% wohin sie sich wenden können, wenn sie ein Hilfsangebot bezüglich des Konsums von Cannabis nutzen wollen.

Wir danken allen mitwirkenden Fachkräften herzlich und freuen uns darauf, Ihnen die Ergebnisse ausführlicher in einer gesonderten Veranstaltung mitzuteilen.

...

HaLT – Hart am Limit: Neues Rahmenkonzept in Schleswig-Holstein

Seit 2020 hat das HaLT Programm auf Bundesebene ein neues, erweitertes Rahmenkonzept erhalten. Für die einzelnen Bundesländer und Standorte bestand bis Ende Dezember 2021 die Möglichkeit, diese neue Förderphase II zu beantragen. Seit August 2021 ist die LSSH als Projektkoordination für Schleswig-Holstein ebenfalls in der Förderphase II angekommen und beginnt im letzten Quartal des Jahres mit der Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen.

Schwerpunkte liegen auf der Implementierung des neuen Rahmenkonzeptes, der Implementierung von Maßnahmen des Qualitätsmanagements sowie eines einheitlichen Datenmonitorings.

Erfreulicherweise sind in Schleswig-Holstein zwei Standorte ebenfalls in die Förderphase II übergetreten, sodass das Programm auch über 2021 hinaus weitergeführt werden kann.

Informationen zum Programm in Schleswig-Holstein und den Standorten finden Sie unter <https://lssh.de/halt/>.

Informationen zum neuen Rahmenkonzept und HaLT bundesweit finden Sie unter <https://www.halt.de/halt-standorte/foerderung-durch-das-gkv-buendnis-fuer-gesundheit.html>.

LSSH-News: Suchtselbsthilfe

Neues Projekt mit der DRV-Nord:

„Unterstützung der Suchtselbsthilfe im Digitalisierungsprozess – junge Selbsthilfe stärken/ Online / blended solutions“

Wie im letzten Newsletter bereits angekündigt, startete die LSSH im September 2021 das neue Projekt zur Digitalisierung der Suchtselbsthilfe. Eine Bedarfserhebung – beginnend am 25.11. – wurde zunächst befristet auf den 16.12.2021, jedoch noch einmal bis zum 04.01.2022 verlängert. An dieser Stelle möchten wir allen Teilnehmenden einen Dank aussprechen. Die Ergebnisse der Befragung wird Manfred Patzer-Bönig zunächst auf dem Fachausschuss Selbsthilfe am 17.02.2022 vorstellen.

...



Erstschulung der Lots*innen

Leider mussten wir unseren ersten Termin in 2022 zur Erstschulung zum*r Lots*in am 29.01.2022 aufgrund der hohen Infektionszahlen verschieben. Schön, dass wir direkt einen Ersatztermin finden konnten und sich so noch mehr Teilnehmer*innen anmelden können. Der Ersatztermin ist **Samstag, der 19.03.2022** von 09.00 bis 18.00 Uhr im

Haus des Sports in Kiel sind noch **Plätze frei**. Weitere Informationen zur Schulung entnehmen Sie der Einladung aus dem Anhang. Bis zum 13.03.2022 können Sie sich anmelden – per Mail an mirja.piatkowski@lssh.de oder telefonisch unter 0431 – 65 73 94 49.

Sollten Sie Interesse an der Schulung haben, aber am 19.03.2022 verhindert sein, gibt es gute Nachrichten. Es sind bereits zwei weitere Termine für die Erstschulung zum*r Lots*in festgehalten: 18.06.2022 in Rickling und 29.10.2022 in Husum.

•••

Praxisberatung für Lots*innen

Das erfolgreich gestartete Format der Praxisberatung von Lots*innen zu Ihren Begleitungen wird auch in 2022 weitergeführt. Der erste Termin hierfür wird **Freitag, der 04.03.2022** sein und **online** stattfinden. Bei Fragen oder Anmeldungen wenden Sie sich bitte an kerstin.ludwig@lssh.de.

•••

Qualifikation der Lots*innen

Am **09.04.2022** werden unsere Lots*innen in einer weiteren Schulung fortgebildet. Dieses Mal wird eine Referentin geladen, die mit dem Lots*innennetzwerk bereits vertraut ist. Das Thema dieser Fortbildung wird „Nähe, Distanz und Grenzsetzung“ sein. Es sind alle (angehenden) Lots*innen herzlich eingeladen, sich bereits jetzt für die Veranstaltung anzumelden. Gerne per Mail an mirja.piatkowski@lssh.de oder telefonisch unter 0431 – 65 73 94 49.

•••

LSSH-News: Landeskoordination Glücksspiel & Medien

Arbeitskreis Glücksspiel (AKGS)

Der erste Arbeitskreis des Jahres fand am 03.02.2022 statt. Wir haben uns sehr über die rege Beteiligung von 19 Teilnehmer*innen gefreut. Dr. Jens Kalke vom Institut für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung in Hamburg stellte im Rahmen eines Vortrags Ergebnisse der Studie „Auswirkungen der Covid-19 bedingten Lockdowns auf das Glücksspielverhalten – Ergebnisse einer Online-Befragung“ vor. In dieser Studie konnte empirisch belegt werden, dass es keinen starken Zulauf für Online-Glücksspiel-Angebote durch die Schließung terrestrischer Angebote gab. Den Abschlussbericht der Studie finden Sie im Anhang. Fragen zum Arbeitskreis oder weitere Themenvorschläge für das nächste Treffen gerne an manfred.patzer-boenig@lssh.de oder 0431 – 65 73 94 50.

•••

Memorandum LWL Koordinierungsstelle Sucht

Unser Mitarbeiter Manfred Patzer-Bönig nimmt im März an der Klausurwoche „Pädagogik: Medien: Abhängigkeit“ des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe in Münster teil. Ziel dieser bundesweiten Tagung ist die Erstellung eines interdisziplinären Memorandums zum Thema gesunde digitale Mediennutzung. Das Memorandum soll Fachkräften als fachliche Orientierung dienen, die in medienpädagogischen und suchtpreventiven bzw. beratenden Kontexten tätig sind. Das Bundesministerium für Gesundheit fördert diese Veranstaltung.

•••

Teilnahme am Medienworkshop

Am 25.01.2022 haben wir am Medienworkshop des Kopernikus-Gymnasiums in Bargteheide teilgenommen. Im Rahmen dieser Veranstaltung gab es unterschiedliche Workshops zum Thema gesunde Mediennutzung für die Klassenstufen 8 und 9. Unser Referent gab einen 3-stündigen Workshop zum Thema „Gaming Disorder“. In allen Veranstaltungen zeigten die Jugendlichen ein großes Engagement und eine hohe Teilnahmebereitschaft.

•••

Überblick: Nächste Veranstaltungen der LSSH

Praxisberatung Lots*innennetzwerk am **04.03.2022**, online

Erstschulung zum*r Lots*in am **19.03.2022** von 09.00 bis 18.00 Uhr im Haus des Sports in Kiel

Qualifikation Lots*innen zum Thema „**Nähe, Distanz und Grenzsetzung**“ am **09.04.2022** von 10.00 bis 16.00 Uhr im Guttempler-Haus in Kiel

Fortbildung „**Basisqualifikation Suchtprävention**“ Teil I vom **25.-29.04.2022** und Teil II vom **13.-15-06.2022** jeweils von 09:00 bis 17:30 in der Pädiko Akademie in Kiel

Fachtag „JUGEND SUCHT PERSPEKTIVE“ im Open-Space-Format am **24.05.2022** im Colden Cage, Kiel

Digitale Informationsveranstaltung „Online-Beratungs-Schulungen“ mit TH Nürnberg am **01.06.2022**, online

...

News Land



Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2022

Am 8. Mai 2022 wählt Schleswig-Holstein einen neuen Landtag. Im Vorfeld der Wahl können Fragen in Form von Wahlprüfsteinen eingereicht werden. Die Parteien freuen sich über das Interesse an Ihren Positionen und einen regelmäßigen Austausch mit Zivilgesellschaft, Interessenverbänden, Nichtregierungsorganisationen und Bewegungen, da es eine zentrale Rolle Ihrer politischen Arbeit einnimmt. Die schleswig-holsteinischen Landesverbände von CDU, SPD, Bündnis 90/Die GRÜNEN, FDP und SSW haben sich zur Einreichung der Fragen bzw. Wahlprüfsteine auf ein gemeinsames Verfahren geeinigt. Einsendeschluss ist der 27. März 2022.

Infolgedessen möchte die LSSH Sie hiermit motivieren, an die Geschäftsführung der LSSH, Hr. Kai Sachs (kai.sachs@lssh.de), Ihre Fragen bis zum **13. März 2022** schriftlich einzureichen. Bitte achten sie dabei darauf, dass wir nur Fragen und Forderungen in Hinsicht auf landespolitische Aspekte stellen können. Die LSSH sammelt die Fragen und bündelt sie, da insgesamt nur 8 Fragen eingereicht werden können. Die Beantwortung erfolgt nach dem Beschluss des jeweiligen Wahlprogramms auf den Parteitag.

•••

Frauen Sucht Gesundheit e.V.:

Informationsveranstaltung für angehörige Frauen suchtkranker Menschen

Am Dienstag, den 22.02.2022 um 18.00 Uhr, richtet Frauen Sucht Gesundheit e.V. eine Informationsveranstaltung für angehörige Frauen suchtkranker Menschen aus. Die Online-Veranstaltung wird referiert von Frau Verena Dethlefs. Die Veranstaltung ist kostenfrei, eine Spende wird erbeten und eine Anmeldung erfolgt über eine Mail an info@fsg-sh.de. Anmeldeschluss ist der 21.02.2022, 12.00 Uhr. Weitere Informationen entnehmen Sie der Einladung aus dem Anhang.

•••

„bunt statt blau – Kunst gegen Komasaufen“

Am 01.02.2022 startet der alljährliche Kunstwettbewerb der Alkohol-Präventionskampagne „bunt statt blau – Kunst gegen Komasaufen“. Die DAK-Gesundheit zeichnet unter der Schirmherrschaft von Gesundheitsminister Heiner Garg die besten Plakatideen von Schüler*innen zwischen zwölf und 17 Jahren zum Thema Rauschtrinken aus. Einsendeschluss ist der 30.04.2022. Weitere Informationen – auch zur Teilnahme – finden Sie unter [https://www.dak.de/dak/gesundheits/kunst-projekt-bunt-statt-blau-2073536.html#/.](https://www.dak.de/dak/gesundheits/kunst-projekt-bunt-statt-blau-2073536.html#/)



Neue Gesetze verabschiedet

Das Landesparlament hat am 26.01.2022 einstimmig folgenden Gesetzesvorlagen zugestimmt:

- Gesetz des Landes Schleswig-Holstein zur Ausführung des Staatsvertrages zur Neuregulierung des Glücksspielwesens in Deutschland (GlüStV 2021 AG SH)
(<https://www.landtag.ltsh.de/infothek/wahl19/drucks/03100/drucksache-19-03175.pdf>)
- Gesetz zur Errichtung und zum Betrieb von Spielhallen in Schleswig-Holstein (Spielhallenge-
setz – SpielhG)
(<https://www.landtag.ltsh.de/infothek/wahl19/drucks/03300/drucksache-19-03344.pdf>)
- Gesetz des Landes Schleswig-Holstein zur Besteuerung von Online-Casinospielen
(<https://www.landtag.ltsh.de/infothek/wahl19/drucks/03300/drucksache-19-03324.pdf>)

Die Links führen Sie jeweils zu den genannten Dokumenten. Zu den ersten beiden Gesetzesvorlagen durfte die LSSH Stellungnahmen im Sinne des Spieler*innenschutzes verfassen. Leider fanden diese keine Berücksichtigung in der Ausarbeitung der Gesetzestexte, z.B. Mindestabstand Spielhallen 500 Meter, Schutz auch von unter 6-Jährigen (Kita, Tageseltern) etc.. Dennoch sehen wir es als Erfolg, dass unsere Expertise in den politischen Prozessen des Landtages gefragt ist.



Stellenbörse

Aktuelle Stellenanzeigen unserer Mitglieder oder der LSSH selbst finden Sie auf unserer Homepage unter <https://lssh.de/stellenboerse/>.



Veranstaltungshinweise

Der Newsletter der LSSH dient auch unseren Mitgliedern Veranstaltungen Ihrerseits an dieser Stelle zu bewerben. Wenn Sie das Angebot wahrnehmen möchten, senden Sie die Einladung oder Information an mirja.piatkowski@lssh.de.

News Bund



Bundesverband der Elternkreise suchtgefährdeter und suchtkranker Söhne und Töchter e.V.

Der Bundesverband der Elternkreise e.V. möchte auch in Schleswig-Holstein zur Gründung eines Elternkreises motivieren, unterstützen und sich vernetzen.

Vorstandsmitglied Heinz Hild informiert:

„Eltern helfen Eltern!

Auch wir haben Söhne, Töchter und Angehörige, die Suchtmittel konsumieren. Auch wir haben Ängste, Verzweiflung, Scham, Isolation und scheinbare Ausweglosigkeit erlebt.

Wir können etwas verändern, indem wir selbst aktiv werden.

Unsere positiven Erfahrungen möchten wir mit anderen teilen, Sie auf dem Weg im Umgang mit der Sucht begleiten.

Offene und ehrliche Gespräche helfen, uns nicht länger hilflos und isoliert zu fühlen.

Wir lernen, was Sucht bedeutet und wie man mit Süchtigen umgeht.

Wir lernen, das Loslassen nicht gleichbedeutend mit Fallenlassen ist.

Alles gute Gründe, in einen Elternkreis zu gehen oder einen solchen zu gründen. Wir, der Bundesverband der Elternkreise e.V. helfen gerne beim Aufbau eines Elternkreises.“

*Bundesverband der Elternkreise suchtgefährdeter und suchtkranker Söhne und Töchter e.V.
(info@bvek.org / www.bvek.org)*

Weitere Informationen können Sie dem Flyer aus dem Anhang entnehmen oder Herrn Heinz Hild, Vorstandsmitglied des BVEK e.V. kontaktieren unter heinz.hild@bvek.org.



13. bundesweite Aktionswoche für Kinder aus suchtblasteten Familien; 13. - 19. Februar 2022 Unter dem Motto „Wir brauchen Verlässlichkeit!“

Rund drei Millionen Kinder und Jugendliche wachsen in Deutschland mit mindestens einem suchtkranken Elternteil auf. Auf ihre Situation und auf mögliche Hilfsangebote soll die bundesweite Aktionswoche für Kinder aus suchtblasteten Familien (COAs) vom 13. bis 19. Februar 2022 aufmerksam machen. In zahlreichen Veranstaltungen, die erneut überwiegend digital stattfinden, wollen viele Einrichtungen, die mit den Kindern und Jugendlichen arbeiten, auf die besondere Lage der Betroffenen in Deutschland hinweisen - gerade auch in Zeiten der Pandemie. Organisiert wird die Aktionswoche von NACOA Deutschland. Die Interessenvertretung für Kinder aus suchtblasteten

Familien lädt unter anderem zum Auftakt der Aktionswoche für den 11. Februar zu einer öffentlichen Diskussion mit gesundheits- und drogenpolitischen Expert*innen von SPD, FDP und Bündnis 90/Die Grünen ein.

Weitere Informationen inklusive des Veranstaltungskalenders finden Sie im Anhang.



NDR-Beitrag zum Thema: „Vereinsamt und vergessen? Mehr Drogentote in Corona-Pandemie“

Die Pandemie hat die Lage für suchtkranke Menschen in Norddeutschland verschlimmert. Wegen der Schutzmaßnahmen wurden Hilfsangebote eingeschränkt und gewohnte Strukturen und Ansprechpartner*innen sind weggebrochen. Den Beitrag vom 25.01.2022 finden Sie unter

<https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/panorama3/Vereinsamt-und-vergessen-Mehr-Drogentote-in-der-Corona-Pandemie,drogentote126.html>



Klar bleiben – Feiern ohne Alkoholrausch?

Das Präventionsprojekt „klar bleiben – Feiern ohne Alkoholrausch?“ mit dem besonderen Ansatz zur Prävention des Rauschtrinkens wird seit dem Schuljahr 2015/2016 umgesetzt und evaluiert. Dank der Förderung durch die BZgA kann das Projekt auch in 2022 bundesweit angeboten werden. Neu dabei ist, dass „klar bleiben“ nun auch von Fachkräften der Suchtprävention mit Schulklassen ab Klassenstufe 9 durchgeführt werden kann. So kann das Projekt in Ihr Portfolio aufgenommen und von Ihnen alleine oder im Tandem mit der Klassenlehrkraft oder Schulsozialarbeiter*in angeboten werden. Alle wichtigen Informationen finden Sie unter www.klar-bleiben.de. Unter <https://cloud.ift-nord.de/s/pScHEGzma7LEinr> können Sie sich außerdem den Projektflyer herunterladen oder sich postalisch zusenden lassen. Schreiben Sie dazu eine Mail mit Ihrer Versandadresse an klarbleiben@ift-nord.de. Bei weiteren Fragen können Sie sich an das klar bleiben-Team Katharina Liegmann und Simone Leuckfeld des IFT-Nords melden unter 0431-570 29 -37/ -60.



Medien, was sonst?!

An dieser Stelle möchten wir Sie auf ein Projekt des Fachverband Medienabhängigkeit hinweisen. Im Rahmen der Kampagne „Medien, was sonst?! Der Log-Out nach dem Lockdown“ informiert der FVM mit einer Postkartenaktion in Ärzt*innenpraxen und Beratungsstellen deutschlandweit, wo es Unterstützung vor Ort gibt und hilft mit Erziehungstipps für Familien (<https://www.fv-medienabhaengigkeit.de/medien-was-sonst/>). Diese Postkarten können auf der Rückseite mit dem eigenen Logo und der Adresse ihrer Fachberatungsstelle bedruckt werden und auf Informations- und Präventionsveranstaltungen auch an Jugendliche und Eltern ausgeteilt werden. Sie können diese Postkarten im modernen Design auch über manfred.patzer-boenig@lssh.de beziehen. 1000 Postkarten (5 x 200) mit eigenem Logo kosten ca. 187€.



Fungames

In dieser Woche machte eine Studie zu Illegalen Spielautomaten (FunGames) von Jürgen Stümper, dem Geschäftsführer des Arbeitskreises gegen Spielsucht e.V. die Runde durch die bundesweite Presse, z.B.: <https://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/gluecksspiel-der-siegeszug-der->

[illegalen-spielautomaten-a-812a3883-f94f-40dd-8543-96b2ec8c2cc9](https://www.kn-online.de/Nachrichten/Schleswig-Holstein/Risiko-Spielsucht-Was-tut-Schleswig-Holstein-gegen-illegales-Zocken). Diese Studie wurde finanziert vom VDAI Verlags- und Veranstaltungsgesellschaft mbH, dem Verband der Automatenaufsteller. Herr Trümper betont, dass der VDAI keinen Einfluss genommen hat auf diese Studie. Dennoch war es den Kieler Nachrichten (KN) ein Anliegen, die LSSH zu einem Interview einzuladen. Dadurch sollte verhindert werden, dass der Eindruck entstehen könnte, das legale Automatenenspiel wäre im Vergleich zu den sog. FunGames harmlos. Das dem nicht so ist, konnte Manfred Patzer-Bönig in einem Artikel der KN klarstellen: <https://www.kn-online.de/Nachrichten/Schleswig-Holstein/Risiko-Spielsucht-Was-tut-Schleswig-Holstein-gegen-illegales-Zocken>
Die Studie liegt uns vor und kann bei Interesse im Anhang eingesehen werden.

•••

Ich hoffe, wir konnten Sie/Euch wieder gut durch den Newsletter über unsere Aktivitäten und Informationen versorgen. Gerne nehmen wir von Ihnen/Euch auch Kritik und Anregungen entgegen! Wir wünschen allen eine gute Zeit, bleiben Sie/bleibt gesund und wir freuen uns auf die Zusammenarbeit, wo immer sie stattfindet in den Netzwerken, Seminaren, Tagungen und Arbeitskreisen. Besonders hervorheben möchte ich, dass wir – wie es auch unseren Newslettern zu entnehmen ist – verstärkt Netzwerke zu anderen Arbeitsfeldern aufbauen. Hier zeigt sich, wie wichtig die Auseinandersetzung mit dem Thema Sucht ist und wie offen andere für das Thema sind. In diesen Kontexten können wir weiter viel voneinander lernen.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'K. Sachs'.

Kai Sachs
Geschäftsführer
und das Team der LSSH